

Tragödie in drei Dimensionen

Mit dem Musiktheater «Der Untergang des Delphin» hat das Glauer Quintett dem lebendig erzählten gleichnamigen historischen Roman von Emil Zopfi in der Aula des Obstadtsschulhauses in Walenstadt eine dritte Dimension hinzugefügt. Es schuf auch für den Anwesenden Autoren ein besonderes Erlebnis.

von Katrin Wetzig

Das Dampfschiff «Delphin» ist bekanntlich in der Nacht vom 15. auf den 16. Dezember 1850 vor Betlis auf dem Walensee gesunken. Wahrscheinlichste Ursache für dieses Unglück war die Explosion des Dampfkessels. Alle 13 Menschen an Bord fanden den Tod. Angeschwemmte Fundstücke, darunter Koffer, geben Hinweise zu den Zielen und Beweggründen der Reisenden.

Die dürren Fakten zu diesem tragischen Ereignis, das bis heute im Ortsmuseum in Walenstadt seinen zentralen Platz hat, nahm Schriftsteller Emil Zopfi als Basis für seinen Roman «Der Untergang des Delphin». Er recherchierte dazu in diversen Archiven und hauchte anschliessend in seiner Erzählung den Menschen und Fakten durch Fiktion Leben ein. Er hob damit die Geschichte auf eine zweite Ebene. Mit dem Musiktheater des Glauer Quintetts kommt eine dritte, akustische und optische Dimension hinzu und sorgt für Hühnerhaut und Ergriffenheit. Dies legt zumindest die Reaktion des Publikums in Walenstadt an diesem Samstagabend in der Schulaula nahe.

Spannung pur

Ganze 75 Minuten lang war kein einziger Laut aus dem 40-köpfigen Publikum zu hören. Voller Spannung hielt man schier die Luft an, obwohl man ja wusste, dass diese Überfahrt kein gutes Ende nimmt. Meisterlich versteht es Markus Keller, mit sparsamer Kostümierung und einem niedrigen Bänken als einzige Requisite die Reisenden in kurzen Sequenzen szenisch aufleuchten zu lassen. Mal wird das Bänken zum Sitzen verwendet, bald danach ist es, aufrecht gestellt, ein Stehpult oder die Tür zum Führerhaus.

Mit brummenden und stampfenden Klängen dröhnt die Dampfmaschine des Schaufelraddampfers. Die



Erwecken die Geschichte um das gesunkene Dampfschiff «Delphin» auf ihre Weise zum Leben: Schauspieler Markus Keller, die Musiker Daniel Schneider (Komponist, Piano, Gitarre und weitere Klangkörper) und Martin Schumann und Autor Emil Zopfi (sitzend, von links).

Mit brummenden und stampfenden Klängen dröhnt die Dampfmaschine. Die Schiffsglocke ertönt.

Schiffsglocke ertönt. Daniel Schneider (Komponist, Piano, Gitarre und weitere Klangkörper) und Martin Schumann (Klarinette, Saxofon, Akkordeon, Trommel und weitere Klangkörper) unterlegen die Szenen mit vorwärtstreibendem Rhythmus und den passenden Klängen. Der verliebte Künstler Enrico Mondelli, der versenkte Koffer man später angespült findet, darf zu romantischer Melodie von seiner Angebeteten träumen. Der arme Schirmflicker Joseph Eichholzer und sein Sohn Joshi entkommen der Katastrophe ebenso wenig wie Matrose Schlegel mit seiner mit Stolz getragenen Matrosenkappe. Der katholischen Frau Veraguth

kommt die Überfahrt von vornherein nicht geheuer vor. Sie betet den Rosenkranz. Viehhändler Kundert und Postkondukteur Caspar Rosenstock gehen ebenfalls in Walenstadt an Bord – alle verkörpert durch Markus Keller. Mit rasantem Tempo steuert das Schiff sei-

nem Untergang entgegen. Das Wetter verschlechtert sich, klingt dramatisch dissonant an. Hat jemand die Explosion im Tosen des Sturms gehört? Mit einem Ruderboot wird versucht, in den frühen Morgenstunden Überlebende zu finden. Vergeblich.

Meisterlich ziehen die drei Akteure auf der Bühne ihr Publikum in die Geschichte hinein. Das dreiköpfige Quintett leistet ganze Arbeit. Dieses Drama am Ort des Geschehens auf die Bühne zu bringen, das ist auch für sie, ebenso wie für den anwesenden Autor Emil Zopfi, ein ganz besonderes Erlebnis. Das Publikum applaudierte minutenlang ergriffen.

Musikalisch umrahmte Versammlung

An ihrer HV hat die Uniun Rumantscha Rezia Bassa im Landgasthof Linde auf ein ereignisreiches Jahr geblüht.

Berschis. – Es ist üblich geworden, dass die Versammlung der Uniun Rumantscha Rezia Bassa von einer musikalischen Vertretung aus dem romanischen Raum eingeleitet wird. Dieses Jahr durfte die Präsidentin die Sängerin Astrid Alexandre vorstellen. Sie ist als Tochter eines Belgiers und einer Rätomanin inmitten von Chansons, rätoromanischen Volksliedern und klassischer Musik aufgewachsen. Nach dem Lehrerseminar war die Studienrichtung klar: Das konnte nur die Musik sein, nicht unbedingt die klassische, sondern eher im Bereich als Komponistin und Singer/Songwriterin von eigenen Texten. Den Auftakt macht Alexandre in Berschis mit dem Lied von der heiligen Margareta, das zu den ältesten Denkmälern der rätoromanischen Volkskultur zählt.

Höhepunkte im Vereinsjahr

In seinem Jahresbericht konnte Präsident Rinaldo Caduff von einem ereignisvollen Vereinsleben erzählen. «Die zahlreichen Begegnungen waren und sind eine gute Gelegenheit, um neue Bekanntschaften zu schliessen und romanisch zu sprechen», so Caduff. Das Sarganserland und die nähere Umge-



Vier Jubilare werden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: Ursula Venini, Rita Kuoni, Gaudenzia Kalberer und Clara Tanner (von links).

bung hätten ausserdem viele Sehenswürdigkeiten, die einen Besuch wert sind. Als Beispiel sei die «Brauchtums-käseri» auf dem Flumserberg erwähnt, die nächsten besucht wird.

Eine weitere Reise soll zum Besuch des Bundeshauses führen, wo der Rätoromane Martin Candinas als Präsident des Nationalrates amtiert. Höhepunkte im Vereinsjahr waren besonders die Konzerte des Chors in Schiers und Bad Ragaz und der gemeinsame Auftritt mit dem Kirchenchor Quartan anläss-

lich des Festes des Schutzheiligen in der Martinskirche in Weesen. Die gesungene Missa «Dona nobis pacem» wurde von Gion Balzer Casanova aus Laax komponiert.

An der Hauptversammlung durften vier Jubilare für langjährige Mitgliedschaft (45, 35 und zehn Jahre) ein Geschenk entgegennehmen: Ursula Venini, Rita Kuoni, Gaudenzia Kalberer und Clara Tanner. Ausserdem wurden unter grossem Applaus 17 neue Mitglieder willkommen geheissen.

Die von Kassier Sandro Caduff geführte Vereinsrechnung schloss positiv ab. Er ist auch für die Website verantwortlich und hat ihr ein modernes Gesicht gegeben.

Freude steht im Wechselspiel mit Trauer. So musste der Chor von Brigitte Paulin-Schaniel und Lucrezia Schneider-Casanova Abschied nehmen, zwei sehr geschätzte und aktive Mitglieder, wie sie im Bericht gewürdigt werden.

Nächstes Konzert naht

Nun steht bereits das nächste Konzert vor der Tür. Es findet am Sonntag, 23. April, um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Bad Ragaz statt und wird von Hannfried Lucke begleitet, der am Mozarteum in Salzburg Orgelunterricht erteilt. Während des Jahres finden zahlreiche Auftritte statt. «Der Gesang des Chors mit 47 Sängerinnen und Sängern scheint zu gefallen», wie es im Jahresbericht lakonisch heisst. Das ist das Verdienst der engagierten Dirigentin Monika Arpagaus und der wertvollen Unterstützung durch den Vizedirigenten Hans Fäh. Der Vortrag von einigen Liedern war dann ein schöner Vorspann für das Nachtesse und einen gelungenen Abend. (pd)

LEUTE
Gratulation zum
Arbeitsjubiläum



Rahman Sabani darf heute Mittwoch sein 35-Jahres-Firmenjubiläum in der Lüchinger Holz AG in

Mels feiern. Marc und Patrick Lüchinger mit allen Mitarbeitenden gratulieren Rahman Sabani ganz herzlich zu diesem nicht alltäglichen Ereignis, danken ihm für die langjährige Firmentreue und schreiben weiter: «Wir freuen uns auf die weiteren gemeinsamen Jahre.» (pd)

Vielseitiges Programm prägt das Vereinsjahr

Die Frauengemeinschaft Unteres Sarganserland hat anlässlich der Jahresversammlung auf ein erfülltes Vereinsjahr zurückgeblüht und eine vielversprechende Vorschau fürs 2023 präsentiert.

Mols. – Vor Kurzem hat die Frauengemeinschaft Unteres Sarganserland ihre Mitglieder zur Jahresversammlung ins Restaurant Schifffahrt nach Mols eingeladen. 44 Vereins- und Vorstandsfrauen sind dieser Einladung gefolgt und haben einen geselligen Abend genossen. Das feine Abendessen war begleitet von einem Ortschaftenratespiel. In verschiedenen Teams wurde an den Tischen fleissig gerätselt und diskutiert. Im Anschluss an das Essen durften die sechs Frauen des Siegerteams je einen Zopf fürs Frühstück am Wochenende entgegennehmen.

Kreativ, gesellig, sportlich

Danach folgte der geschäftliche Teil des Anlasses. In der Jahresrückschau gewährte Präsidentin Nadja John einen Einblick in das abwechslungsreiche letzte Vereinsjahr. Es war für jede etwas dabei: Kreative konnten sich im Handletteringkurs neue Fähigkeiten aneignen, für die sportlichen Frauen gab es einen Nordic-Walking-Abend, Ballett-Work-outs und eine Wanderung in den Sonnenaufgang.

Mit dem Spielenachmittag im August und dem Adventsbasteln waren auch wieder Anlässe im Programm vertreten, an denen sich Jung und Alt trafen und gemeinsam etwas erleben oder bastelten. Gesellige Anlässe wie etwa der Vereinsausflug ins Seleger Moor, der Stand am Städtlimarkt und die Eröffnung des ersten Adventsfensters mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein rundeten das vielseitige Jahresprogramm ab. Dank der vielen farbenfrohen Bilder erhielten alle Anwesenden einen guten Eindruck der Aktivitäten. Der Jahresbericht wurde mit einem kräftigen Applaus angenommen. Auch die Jahresrechnung und der Revisorbericht wurden verlesen und einstimmig genehmigt.

Mit einem Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen endete die Versammlung und man liess den Abend bei einem leichten Dessert gesellig ausklingen. (pd)

www.fgus.ch